
- 26

27

tek przyszły, ...
nek kassy
w obliczu
go z str...
i tych
powi...

COMETA
Matutinus & Vespertinus,

Der/ Anfangs in den Früestunden der Sonnen vorgehend/ | Und/ hernach in den Abendstunden der Sonnen nachgehend/

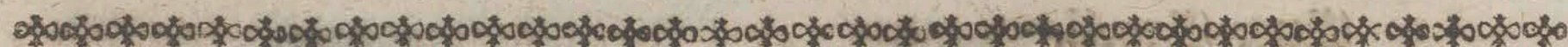
Erschienene/
Und der Gottlosen Welt zum Schrecken/
am Himmel strahlende

Comet-oder Schwantz-Stern/

Anno 1680. und 1681.
Beschrieben
von

Johann-Henrich Voigt/
Königl. Schwed. Math. zu Stade.

LUTHERUS: Cum DEus vult, ardet Cometa in signum terroris.
Wenn GOtt wil/ so muß ein Comet brennen/ uns zum Schrecken.
LUTHERUS in der Kirchen-Postill am 2. Advent.
Die Heyden schreiben: der Comet entstehe natürlich: Aber/ GOTT schaffet keinen/ der nicht ein gewiß Unglück bedeute.
Malachiæ 3.
Schicke dich Jsrael/ und begegne deinem GOTT!



DANTZJG/
Nach der Hamburgschen Edition.
Druckts David-Friderich Rhete.

Dem Hochwohlgebohrnen Herrn/

Herrn Heinrich Horn:

Freyherrn zu Marienburg/ Herrn zu Heßlöö/ Ingritz/ und Gulßkogh. Dero Königl. Maytt. und Reiche Schweden Raht/Feld-Marschalln und General Gouverneurn, in denen Hertzogthümern Brehmen und Vehrden: Auch OberLand-Richtern über zehen Herrschafften in Schmaland/ etc.

Meinem gnädigen Herrn!

Esra am 8. v. 22.

Die Hand unsers GOttes ist zum Besten/ über alle die ihn suchen. | Und seine Stärcke und Zorn über alle die ihn verlassen.

Gnädiger Herr!

Nachdeme unlängst abermal/ am Himmel/ in der Lufft/ über unsern Häuptern / erschienen/ ein Finger von der Hand Gottes/ein Stück der Göttlichen Geschöpffe/ eine Göttliche Macht-und Zorn-Ruthe; So ist dieselbe von vielen tausend Menschen/ mit leiblichen Augen/ zwar von einem wie vom andern/ fast gleich angeschauet/in den Hertzen aber sehr ungleich zur Betrachtung gezogen worden: Wie unterschiedene judicia davon sich heraußgelassen.

Als nun von diesen unterschiedener Ahrt Leuten / gleichwol viele / wegen Bedeutung dieser Cometischen Zorn-Ruhte bey mir Nachricht gesuchet; Ich mich auch resolviret / auff gegenwärtigen wenigen Blättern-denenselben zu antworten / und mich derowegen umbgesehen/ nach jemanden/ da ich eine Schütz-und Schirmdecke / oder zum wenigsten einen Haupt-Schmuck/ dieser kleinen Schrifft auff und fürzusetzen antreffen möge: So führen mich meine Gedancken zu Euer Excell: und erinnern mich/ wie dieselben bey allererster des Cometen hiesiger Erblickung so gnädig geruhet/ meine wenigkeit darüber mündlich zu hören / zu Betrachtung deren Saal zu vergünstigen/auch dabey und hernach noch öffters/ dero Gottfürchtendes Gemüthe so sehr eröffnet/ daß ich wol sagen kan/ ein Hertz gefunden zu haben/ welches (Psalm 2. v. 11.) GOtt dem HErrn mit Furcht dienet/ und sich mit Zittern freuet.

Solchem nach/ so dedicire und überreiche Eurer Excell. ich hiemit unterthänig/ diese wenige Schrifft/ sahe dabey mein Lied wieder von vornen an/ und sage mit dem Esra: Die Hand unsers GOttes ist zum Besten/ über alle/ die ihn suchen. Das werde/ sey und bleibe/ bey diesen Cometen auch wahr/ und gereiche zum Besten/ Eurer Excell. und deren gantzen hohen Familie: Als denen die GOtt suchen/ die dem HErrn mit Furcht dienen/ und sich mit Zittern freuen. Wünschet/ und bittet darneben umb beharrlichkeit dero hohen Gnade

Euer Excell.

Unterthäniger

Diener

J. H. Voigt.

Der Hochgebohrnen Gräfin und Frauen/

Frauen Beata Magdalena Wittenberg:

Gräfinnen zu Nyburg/ Gebohrner Freyherrin zu Loimijocki: Freyfrauen zu Marienburg; Frauen zu Heßlöö/ Belgarten und Salmito/ etc.

Meiner Gnädigen Gräfin und Frauen.

Syrach am 39. v. 39.

Alle Wercke des HErrn sind gut/ | Vnd ein jegliches ist zu seiner Zeit nütze.

Gnädige Gräfin und Frau!

Als GOTT der HErr/ da noch nichts war/ alles/ und auch die Cometen (oder zum wenigsten Materiam) erschaffen hatte/ da war ja alles sehr gut; Vnd müssen wir dahero gestehen/ daß auch die Feurige/ Fackel-Besem und Ruhten-förmige Cometen/ an sich nicht Böse/ sondern Gut sind. Welche Güte auch in Erweisung deren gehorsamen Diensten: Da ein jeder zu seiner Zeit nütze wird/ wenn er nehmlich als ein besonderer Bottschaffter denen Menschen erschienen/die Sünder schrecken/und allerhand Straffen vorher verkündigen muß.

Nachdeme nun GOtt der HErr/ uns unlängst auch wiederumb/ einen besonders erschrecklich strahlenden Schwantz-Stern/ über unsern Häuptern erscheinen lassen/ und unleugbar diese Zeit/ des Cometen seine Zeit ist/ da er nütze wird/ da er/ Göttliche Befehl zu gehorsamen/ sich in das unterste seiner Sphær herunter lassen/ als ein besonderer Bottschaffter/ denen Erlösungs-Hoffenden zum Trost/ denen hartnäckigen Sündern aber zum Schrecken/ erscheinen/ und allerhand Straffen und Plagen anzeigen solle: So thun ja freylich diejenigen am sichersten/ die bey solcher Erscheinung vor dem zornigen GOtt erschrecken/ mit Bußfertigem Hertzen und Händen/ der Straff-Ruthe entgegen kommen/ seufftzen und beten: **HERR! HERR! Erzeige uns deine Gnade und hilff uns.** Psalm 85. v. 8.

Gnädige Gräfin und Frau!

Dieses/ bey erster des Cometen Erscheinung/ an E. Hochgräfl. Gnaden erspürende/ da dieselben sichs nicht zu mühesam gedüncket/ auff ihren Knien/ durch das Gesicht-Rohr/ den Cometen zu betrachten und zu beseufftzen/ hat mich veranlasset/ auch E. Hochgräfl. Gnaden diese Cometische Betrachtung unterthänig zuzuschreiben. GOTT der Oberste Director lasse alles allen denen die ihn lieben/ zu guten gereichen/ Amen! Wünschet hertzlich/ und bittet umb beharrliche Gnade demühtiglich

Euer Hochgräfl. Gnaden

Vnterthäniger Diener

J. H. Voigt.

GOTT liebende und fürchtende Lesere!

EUch die ihr GOttes Wunder in Kindlicher Furcht anschauet/ hertzlich betrachtet/ und den Vorsatz habet/ das sündliche Leben zu bessern; Euch bringe ich diese kleine Schrifft/ vom jüngst erschienen Cometen oder Stern-Propheten.

Denen andern aber/ die aus verstockter Halsstarrigkeit/ auff verflucht Atheistisch und Epicurisch/ mit GOttes Wunderwercken und deren Betrachtern/ nur ein Gespött treiben/ die Göttliche Macht- Zorn- und Straf-Ruthen nur vor blaue Erden-Dunst/ als brennende Strowische achten/ die mehr nicht auff sich haben/ als daß sie/ wenn sie abgebrandt/ ein wenig Aschen hinter sich lassen/ und die nicht des Vorsatzes sind/ von ihrer Gottlosigkeit abzulassen/ und sich zu bekehren/ denen schreibe ichs nicht/ Sie mögen sonst seyn wie hoch sie seyn. Denn/ wenn ihre Lehrer und Seel-Sorger/ mit dem Hammer des Göttlichen Worts/ ihre Hertzen nicht rühren/ nicht erweichen/ noch die verteuffelten Welt- ja Höllen-Gedancken und Meynungen/ ihnen nicht benehmen können/ so werde auch ichs schwerlich thun können.

Doch wünsche ich/ wie allen andern Menschen/ bevorab den Christen/ also auch ihnen hertzliche Busse und Bekehrung/ rechtschaffene Besserung und Beharrligkeit/ zur Seeligkeit. AMEN!

Folget nun Bericht/

Von selbst verrichteten Observationibus, und was auch von einigen andern Ohrten/ anhero geschrieben worden.

Num. 1.

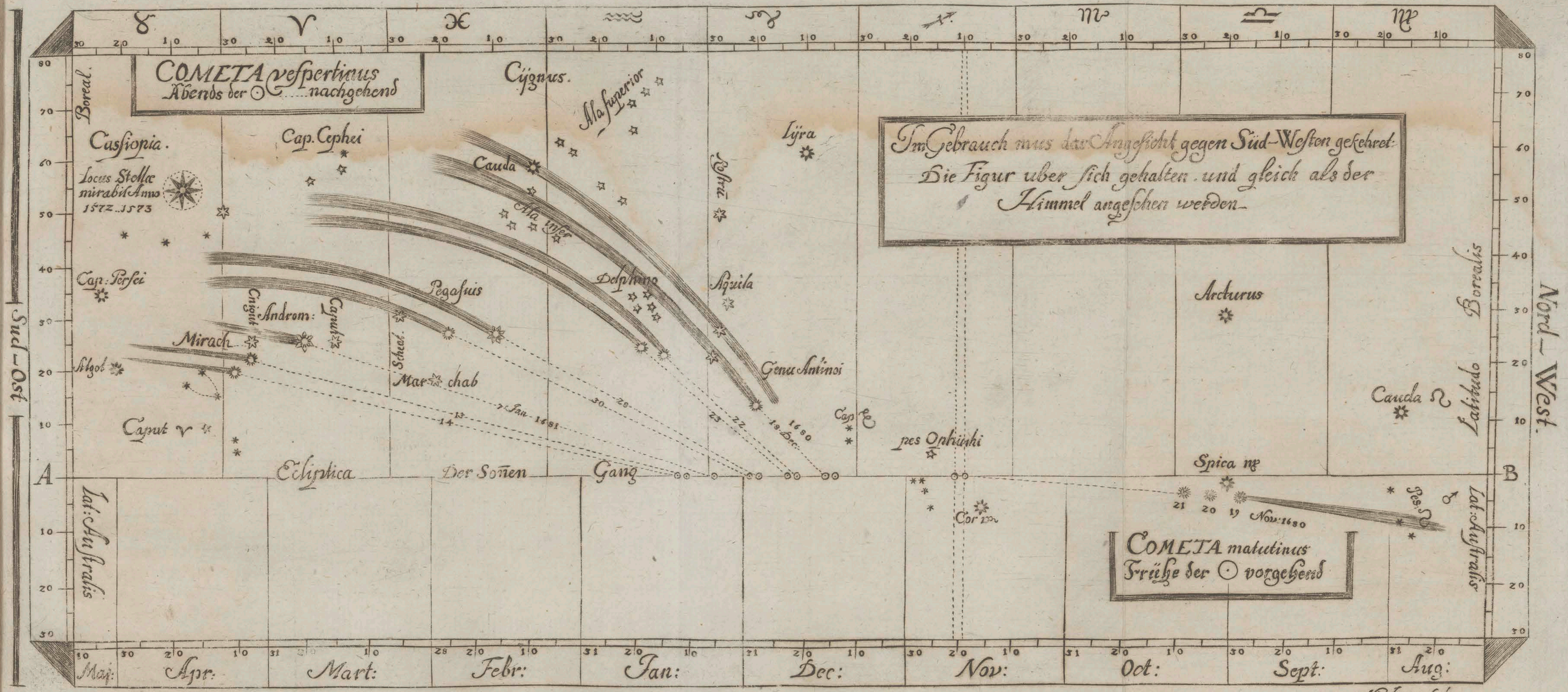
DIe allererste Nachricht/ welche wir von dieses Cometen Erscheinung bekommen/ ist von Upsal aus Schweden: Von dannen ward berichtet/ daß Mitwoch den 10. Nov. und auch an folgenden Tagen/ in den Morgen-Stunden/ ein Comet gesehen/ dessen Stand und Lauf aber/ noch nicht observirt worden.

Donnerstags den 11 Novemb. ist er auch in Norwegen gesehen/ wie von dannen geschrieben worden.

Wenn man die nachfolgende Nordische und Dreßnische Observationes, wie der Comet an folgenden 18/ 19/ 20/ 21. Nov. gestanden/ betrachtet/ so ist gar leicht zu schliessen/ daß dieser Comet am 10/ 11. und folgenden Tagen vorher im Jungfrauen refier, unter dem gestirnten Löwen/ über den Becher und Raben gestanden.

NB. Eben da/ wo Anno 1664. eben auch im Novemb. der Comet erstmals zu unserm Anschauen herfür kam: Nemlich bey dem Becher und Raben/ und unter der Spica.

Num. 2,



COMETA vespertinus
Abends der ☉ nachgehend
Im Gebrauch mus das Angesicht gegen Süd-Westen gekehret:
Die Figur uber sich gehalten. und gleich als der
Himmel angesehen werden.
COMETA matutinus
Frühe der ☉ vorgehend
Sud - Ost
Nord - West.
Boreal.
Latitudo Borealis
Lat: Australis
Cassiopia.
Locus Stellæ mirabilis Anno 1572. 1573
Cap. Persei
Algol
Caput ♈
Mirach
Androm:
Cap. Cephei
Cygnus.
Ala superior
Cauda
Ala infer
Pegasuis
Scheat
Markab
Delphinus
Aquila
Lyra
Genu Antinoi
pes Ophiuchi
Arcturus
Cauda ♌
Spica ♍
Cor ♏
Ecliptica
Der Soñen
Gang
7 Jan. 1681
18 Dec. 1680
19 Nov. 1680
A
B
Maj:
Apr:
Mart:
Febr:
Jan:
Dec:
Nov:
Oct:
Sept:
Aug:
Nic: Lang. fecit.

Num. 2. Vom 12. biß 16. Novembris. das ist vom Freytage biß Diengstage/ da mehrentheils trüb Wetter war/ hat man von des Cometen Erscheinung keine sichere Nachricht: Nur daß einige im Brehmischen und Halberstädtischen Reisende berichten/ daß sie denselben in den Morgenstunden gesehen.

Ein Reisender wolte mich berichten/ es hätten zweene Cometen nahe beysamen gestanden/ und die Schwäntze gegen einander gekehret/ welches aber / meines Bedünckens/ der eben daselbst bey den Löwenfüssen/ in latitudine meridionali stehende/ feurige Mars kan gewesen seyn? da er an der Spitze des Cometen Strahls gestanden.

Ich war in diesen Tagen geschäfftig/ mit Fortsetzung meines Haußwesens/ von Hamburg wiederumb nach Stade/ und wurde durch die Tagsarbeit des Nachtwachens vergessen.

Mittwoch den 17. Novemb. früe umb 5. Uhr/ hat die Schildwache zu Dreßden den Cometen gesehen/ und es andern angezeiget.

Num. 3. Vom Donnerstage den 18. Nov. ist aus Norwegen geschrieben: Der Comet/ der am 11. schon erschienen/ stehe früe Morgens in Osten/ und Abends gegen 4. Uhr fast im Süden gehe darauff nach West und Nordwesten; Und sey zu muthmassen/ er werde sich auß selbigen Horizont nicht begeben/ sondern durch Norden nach Osten gehen. Dieses ist denen hiernachfolgenden Upsalischen Observationibus mehrentheils/ und auch dem Augenscheinlichen Beweiß der Himmelskugel gantz entgegen; denn da der Comet nicht weit von der Spica Virginis früe Morgens Ostwerts auffgehend gesehen worden/ so kam er (im Nordischen Horizont) vor 9. Uhren/ (da in Norwegen die Sonne auffgehen solte/) in die Südgegend/ muste etwan umb 1. Uhr Westwerts untergehen/ und konte ja unmüglich/ Abends umb 4. noch gesehen/ viel weniger daß er übern Horizont bleiben solte/ vermuhtet werden. Vom Schwantze ists auch nicht zu verstehen/ denn weil dazumahl der Comet matutinus, der Sonnen vorgehend war/ muste auch sein Schwantz ehe untergehen als der Cörper.

Es wäre denn/ daß mans von einem andern Cometen/ der überaus viel höher (etwan zwischen dem Löwen und grossen Bären) gestanden/ verstehen wolte. Welches alles auff einem Globo, auff den Nordischen Polum elevirt, gar vernemlich kan gezeiget werden.

Num. 4. Freytag den 19. Nov früe umb 4. Uhr/ ist zu Dreßden der Comet observirt/ unterm 16. Grad der Wage/ etwas Mittägiger breite bey der Jungfrauen lincken Hand befunden worden: Aus folgenden Tagen aber erscheinet/ daß er dießmahl beynahe in longit. 17. Grad Wage/ und bey 3. Grad meridionalis gewesen sey.

Der Schweiff wird also beschrieben / daß er den 176. Grad æquatoris durchstrichen/ biß übern lincken Fuß des Löwen/ 31. Gr. lang/ zum 15. Grad der Wage sich erstrecket habe.

In der Figur ist dieses Cometen Stand / an diesen Tagen (da er matutinus, des Morgens der Sonnen vorge-

Num. 5. Sonnabends den 20. Nov. ist er zu Upsal am ersten observirt/ und frühe umb 5. im 23. Gr. der Wage befunden worden: Daß aber dabey gemuthmasset worden/ man würde ihn bald nach der Sonnen/ ohne Schwantz auffgehen sehen/ dessen sehe ich keinen Grund/ und die Erfahrung hat das Gegentheil klar gewiesen.

Num 6. Sontag den 21. Nov. ist er abermahl zu Upsal observirt/ von der Spica Virginis Acht und ein halben/ vom Arcturo 33. und ein halben Gr. und also im $27\frac{1}{2}$ der Wage und $2\frac{1}{2}$ meridionalis befunden worden.

hend gewesen) unten im refier des Wage-Zeichens/ unter der Spica Virginis, mit seinem Stral gebildet/ und mit 19. 20. 21. Nov. bezeichnet.

An diesen Tagen wurde auch von Utrecht/ Amsterdam/ und von andern Orten geschrieben/ daß man den Cometen daselbst in den Morgenstunden noch etwas/ aber mit gar wenigem Lichte gesehen habe.

So weit und so viel von den Cometen/ so lange derselbe matutinus gewesen/ und in den Morgenstunden vor der Sonnen hergegangen.

Num. 7. Von nun an/ biß zum Ende Novembris und Anfangs Decembris/ hat man keine Gewißheit/ daß der Comet noch gesehen worden/ theils weil mehrentheils trüb Wetter war/ und dann vornehmlich/ daß er durch den Scorpion zum Schützen/ der Sonnen immer näher/ und dieselbe oberhalb also vorbey kam/ daß er unsichtbar/ in den letzten Tagen Novembris/ in der Morgenröthe/ der Sonnen vor- und Anfangs Decembris/ in der Abendröhte/ der Sonnen nachgegangen/ und so lange unsichtbahr geblieben/ bis er aus der Abendröthe herfür kommen/ und wieder sichtbahr worden.

Num. 8. Anfangs Decembris/ wurde ich von unterschiedenen hohen und vornehmen Persohnen gefraget/ ob denn der Comet/ so bißhero anderswo erschienen/ nun gantz verschwunden sey/ und nicht mehr erscheinen solte? Denen gab ich zur Antwort: Daß aus seinem Stande und Lauff zu schliessen/ er stünde nun unter der Sonnen Strahlen/ und darumb könte er itzt nicht gesehen werden/ vermuthlich aber könts geschehen/ daß wie er zeithero matutinus, frühe morgens sichtbahr gewesen/ er vielleicht nun Vespertinus des Abends sichtbahr werden möchte. Denn also war es Anno 1664 da der Comet im November und Anfangs Decembers Vespertinus in den Abendstunden sichtbahr gewesen war/ und medio Decembris so sehr niedrig ging/ daß in diesen Nordländern nicht konte gesehen werden da meineten viele/ schrieben auch schon davon/ der Comet wäre nun vergangen: Bald aber da der Comet oppositum locum Solis vorbey war/ da war er matutinus, und in den Morgenstunden sichtbahr/ und wurde dieser von vielen vor einen andern und neuen Cometen außgeruffen: Warlich! wenn jenes Exempel von 16. Jahren nicht noch in frischer Gedächtnis wäre/ so solten viele schwerlich zugeben/ daß der im November frühe Morgens/ und im December der Abends erschienene/ nur ein eintziger Comet seyn solte.

Num. 9.

Num. 9. Freytag und Sonnabend den 10 und 11 Decembris/ Abends nach 4 Uhren ist in Norwegen des Cometen Schwantz also gesehen worden / daß er vom Horizont auffswerts am 10. Decemb. 18. und am 11. Decemb 30 Grad lang / durch den Adler gestrichen; Wobey zu mercken / daß nebenst dem Cometen-Cörper ein groß Theil des Strahls unterm Horizont gestanden. Hierauß und aus folgenden Observationibus ist zu schliessen / daß der Comet dazumahl zwischen des Serpentarii Hand und des Schützen Haupte / fast nahe über der Sonnen gestanden sey.

Num. 10. Sontag den 12. Decembris / ist zu Straßburg / Abends nach der Sonnen Untergange/ des Cometen Schweiff vom Südwestlichen Horizont Nordostenwerts / biß zum Asterismo Cygni reichende (der Comet selbst aber nicht) gesehen worden.

Num' 11. Dienstag den 14. Decembris / hat sich in Norwegen des Cometen Schwantz 45. Gr. lang sehen lassen / ist umb halb 12 in Nordosten untergangen / am folgenden Morgen in Nordosten umb 5 wieder herfür kommen / und gegen 8 Uhren / da die Sonne dem Horizont genahet verschwunden. Welches alles also wahr zu seyn / auffm Globo leicht zu zeigen ist.

Mittwoch den 15 Decemb. Abends nach der Sonnen Untergange / ist in Norwegen der Comet also observiret / daß er gestanden im 14 Grad Capricorni, 10½ Grad Nordlicher Breite von der Ecliptica.

Num. 12. Donnerstag den 16. Decembr. in den Abendstunden/ ist des Cometen Strahl weit und breit / mit grossem erschrecken gesehen worden. Zu Regenspurg biß um 9 Uhr. Aus Franckfurt wird der Stern zwar klein aber sehr feurig / die Ruthe negst dem Sterne auch feurig/ am Ende aber bleich und Schmäler / doch in sehr grosser Längde beschrieben. Daß er aber dazumahl nach Franckfurtischen Bericht im Serpentario, und nach Straßburgischen Schreiben im Anfange Capricorni gestanden sey/ ist nur muthmaßlich gemeldet/ sintemahl folgende klare Observationes ein anders gewiesen: Die Sonne aber war im Anfange Capricorni.

Alhier zu Stade und zu Hamburg / hat man den Cometen selbst / wegen seiner Niedrigkeit und neblichten Horizont nicht sehen können / der Strahl aber erschien zwischen 6 und 7 Uhren / in West-Südwesten Westwerts / vom Horizont über 50 Grad / gegen Ost-Nordosten / bey 2 Elen breit / gleich wie eine weisse Wolle. Die dicke neblichte Lufft aber verdeckte ihn bald / und muste man zweiffeln / ob es ein Comet oder ein ander Meteoron wäre.

Eben itzt / da ich dieses schreibe / (den 30 January) bekomme ich Schreiben aus Lintz / vom Käyserl. Hoff-Mathematico, Hr. Baron von Oxenstein / da er unter andern auch berichtet: daß an diesem Tage / den 16/26) January der Comet daselbst inter Delphino & Aqvila, der Schweiff ad alam Cygni streckende/ erschienen sey.

Num 13. Freytag den 17 Decembr. Abends umb 4 Uhr / ist der Cometen Strahl zu Stockholm in Südwesten vom Horizont bey 65 Grad lang / durch den rechten Flügel des Schwanen / den Stern Aridef vorbey gesehen worden

Num. 14. Sonnabends den 18 Decembr. war hier in Stade die erste rechte Observation / stund Abends halb 5 in West Südwesten / etwa 12 Grad übern Horizont, und wurde nach gerade mit dem Firmament Westlicher. Der Stern erschien / so wol dem blossen Gesichte als auch per Tubum nur klein und sehr dunckel / wie ein Klumpen Feuer so mit Aschen bedecket ist; daß bißweilen ein wenig schimmerte und blickete / aber gar nicht beständig blieb.

Der Strahl war wegen seiner Längde / über die Helffte der Stadt streckende / sehr erschrecklich anzusehen / unten am Cörper / dem Augenmaß nach einer Elen / und oben noch breiter: Die Längde war über einen Sextanten oder 60 Grad. und wenn die subtile Spitze dazu genommen wird bey 70. Grad. Streckete gegen Ost-Nordosten / oben per Cygnum biß nahe zum Haupt Cephei, hatte unten zur Rechten Aqvilam und zur Lincken Delphinum: Seine Farbe war schön weiß / wie eine gekämmete weisse Wolle / unten etwas dichte / auffwerts aber dünne und durchsichtiger / daß einige Sterne des Schwanenflügels dadurch schienen.

Gegen 6 Uhr / da er sich zum Horizont neigete / stund er vom Corde Aqvilæ bey 16. vom Cauda Cygni bey 51. von lucida lyræ 47 und vom Marchab 55 Grad / - - - und wird daraus geschlossen / daß des Cometen Stand dazumahl gewesen beym 21 Grad Capricorni, und bey 14 Grad Sept. ab Ecliptica. Zur Lincken beym genu Antinoi, wie in der Figur beym 18 Decembris bemärcket ist.

Aus Stockholm wurde geschrieben: daß er dazumahl / Abends umb halb 4 gestanden / vom Marcob 55 Grad 18 Minuten / von der Lyra 44 Grad 48 Minuten / am Bauche Antinoi, der Schwantz 50 Grad lang und 3 breit. Daß muß man hinstellen biß zu weiterer Untersuchung.

Aus Odensee in Fühnen wird der Strahl 300 Schritte lang beschrieben / und daß er 2 mahl länger gewesen / als der Anno 1664. Leipziger Brieffe melden / er habe nur 10 Grad von der Sonne gestanden / welches aber von einem vergangenen Dato mag gemeinet seyn.

Num. 15. Sontag den 19 Decembris / war der Comet wegen trüber Lufft alhier zu Stade nicht gesehen. In Norwegen sol er am selben Abende in long. 27 Grad / ♑ / latit. 18 Grad / in fin: brachio Antinoi gestanden haben / der Schweiff 57 Grad lang.

Num. 16. Montag den 20. Decembr. war es nicht so klar / cum Instrumentis recht zu observiren / der Stern war gar dunckel / und der Strahl auch etwas kürtzer. So viel war zuerkennen / daß

Lucidâ Lyræ Lucidâ in scapulis Aquilæ Cometa Venus beym 8 Grad ♒	machten bey nahe eine gerade Linie doch etwas unterwerts gebogen. etwan also:

Stock-

Stockholmische Relation meldet; daß der Comet am selben Abendt umb halb 5/ von der Lyra 43. grad 48. min. und vom Marchab 44. grad 30. min. gestanden/ und der Cörper grösser als vormals erschienen sey. Solchem nach wäre locus Cometæ im Anfang ♒/ bey 20. grad nordlich von der Ecliptica gewesen.

Aus Mayntz wird geschrieben/ daß sie daselbst heute zum ersten mahl den Cometen zu Abends gesehen/ der im vorigen Monat des Morgens erschienen/ und ebenmäßiges auch aus Straßburg.

Num. 17. Dienstag den 21. Decembris war es zwar oben am Himmel etwas klar/ unterwerts aber nachm Westlichen Horizont gantz dicke Lufft/ daß nichts zu erkennen.

Jtzt fält eine Frage für: Weil der Himmel oberhalb/ da des Cometen Strahl erscheinen sollen/ klar gewesen/ warumb denn kein Strahl erschienen/ da doch der Comet gewiß (ob gleich verdecket) nicht weit davon gestanden? Antwort/ darumb/ weil nicht allein der Comet im finstern gestanden/ sondern auch von dem Cometen untern Horizont biß gegen die Sonne/ die Lufft deromassen dick und finstern gewesen/ daß der Sonnen-Strahlen dadurch auffgehalten worden/ und den Cometen nicht perlustriren können.

Zu Stockholm ist er heute auch wieder erschienen/ und die Norwegische observation meldet/ daß des Cometen Corpus in 5. grad 45. min. ♒/ in latit. 21. grad gestanden/ der Schweiff aber 66. grad lang biß zur Cassiopea gestrecket.

Num. 18. Mitwoch den 22. Decembris/ war die Lufft zwar etwas/ aber nicht beständig klar/ doch sahe man den Cometen stehen nahe unterm Delphin. So viel bey so unbeständiger Klarheit wahrzunehmen/ so stund er von der Lyra 41. vom Cauda Cygni 37. vom Cordæ Aquile 13. und vom Marchab 36. Grad. Solchem nach ist des Cometen Stand zu diesem mahl über 8. Grad ♒/ und latit. bey 25. der Strahl erstreckte sich nahe an Cassiopeam, aber etwas schmaler.

Num. 19. Donnerstag den 23. Decemb. Abends zwischen 5. und 6. observirte ich den Cometen auffm Schulhoffe/ da er stund zur Lincken neben der Krümme Delphini, zwischen dem Corde Aquilæ und Marchab in gerader Linie. Von jenem über 15. und von diesem bey 33. Gr. Beym 13. Gr. ♒ und über 27. Grad. von der Ecliptic. Sein Strahl streckte nahe an Cassiopejam.

Nnm. 20. Freytag und Sonnabend/ den 24. und 25. Decembris/ war zwar das Gewölcke dann und wann etwas zertheilet/ daß der Comet herdurch schiene/ ich wurde aber an genauer Observation durch andere Geschäffte verhindert. Er stund aber über dem Munde Eqvulei.

Son- und Mont. den 26/ und 27. war es bey uns gantz trübe. Die Norwegische Observation aber berichtet/ daß der Comet dazumahl im 4. Gr. ♓ und in lat. 26. Gr. gestanden.

Num. 21. Dienstag den 28. Decemb. Abends vom 5. biß 7. Uhr/ stund der Co-

 met

met vor der Brust Pegasi. Bey treflich starcken Nord-Osten Sturme und fliegenden Gewölcke/ konte kaum einer Minuten lang/ etwas beständig gesehen werden. Umb 7. Uhr ward er eine wenige Zeit so klar und groß/ wie die Lyra, schoß dann un wann spitzige Strahlen herauß/ als glüende Nadeln. Der Observation nach stund er im 8. Gr. der Fische/ in lat. Bor. 27. Grad. Vom Cap. Andromedæ 28. vom Corde Aquilæ 51. vom Caude Cygni 32. und von der Lyra 51. Grad. Der Strahl gieng zwischen der Andromedæ und Cassiopea nahe zum Haupt Persei.

Num. 22. Mitwoch den 29. Decemb. ist der Comet allhier nicht gesehen. Zu Berlin aber ist der Strahl. negst am Cörper/ bey 3. Elen gantz Feurroth erschienen.

Donnerstag den 30. Decemb. Abends nach 6. Uhren/ stund der Comet an der Brust Pegasi, vom Marchab $8\frac{1}{2}$. vom Corde Aquilæ $43\frac{1}{2}$. vom Cauda Cygni 32 vom Cap. Andromedæ $20\frac{1}{2}$. vom Mirach 24. Consequenter in $16\frac{1}{2}$. Grad. der Fische/ $27\frac{1}{2}$ lat. bor. der Comet war sehr hell/ und der Strahl durch den Lincken Arm Andromedæ streichende/ zielete mit der Spitze auffs Haupt Persei.

Num. 23. Freytag den 31. Decemb. und folgende 4. Tage Jan. konte man allhier/ wegen trüben Wetters vom Cometen nichts erkennen.

Mitwoch den 5. Jan. 1681. Jahres/ zu Abends/ blieb uns zwar der Comet-Stern mit trüber Lufft bedecket/ der Strahl aber/ ging zwischen der Cassiopea und Andromeda recht auff Perseum.

Num. 24. Doñerstag den 6 Jan. erschien er fast schwachen Lichtes/ nur dañ und wann durch die Wolcken/ wenig übern Haupte Andromedæ. Zu Mayntz aber/ ist er dazumahl in völliger Grösse gesehen.

Num. 25. Freytag den 7 Jan. Abends bey 8 Uhr/erschien der Comet bey 38 Gr. hoch vom Horizont in Westen/ und kam stracks nach 8 Uhren recht ins Westen/ vom Mirach 11. vom Marchab. 24. vom Cauda Cygni 45. vom apice Trianguli 18. und Consequenter ab initio Dodecat. Arietis 14 Grad/ und latit. $26\frac{1}{2}$ Grad. Der Stern war zwar nicht recht hell/ sondern trüb/ gab aber offtmahls gar spitzige/ feurige Strahlen von sich/ die aber nur augenblicklich währeten; Der Strahl oder Schwantz gieng durchs Cingulum Andromedæ (Mirach) und so fort auff sin: pedem.

Vom Sonnabend biß Mitwoch/ ist von 8 biß 12. Januar. war der Comet bey uns/ wegen dunckeln Wetters nicht zu sehen.

Num. 26. Donnerstag den 13. Januar. umb 8. Uhr/ war der Comet noch ein wenig vor der Westlinie/ sehr hoch im 25. Grad Widders und 21. Grad von der Ecliptica, mit gar schwachen dünnen Strahl/ kaum zuerkennen.

Freytag den 14 January/ stand der Comet vom Mirach $\frac{1}{2}$. vom apici Trianguli 5. vom sup. in sin: scap: Andromedæ $10\frac{1}{2}$ Grad/ und solchem nach im 27 Grad Widders/ 20 Grad von der Ecliptic.

N.B. Von dieser Zeit an/ ist der Comet allhier/ theils wegen nahen Stande des Mondes/ und theils wegen trüben Wetters nicht mehr gesehen worden: Doch ist kein Zweiffel/

daß

daß derselbe / mit den besten Ferngläsern oder Gesicht-Röhren / annoch bey dem Widderkopffe anzutreffen und zu erkennen sey. Eben an den Orthe woselbst Anno 1665. 2. Cometen sich verborgen / und unter der Sonnen-Strahlen versamlet haben.

Num. 27. Ich will nicht zweiffeln daß einige Scripta werden herauß kommen / da die Observationes von des Cometen Stande / nicht überein kommen / sondern umb etwas differiren; daß soll und kan mich aber nicht irren. Die so es verstehen / wissens wohl / was die Abgelegenheit der Oerter / die unterschiedene Stundenzeit / die unterschiedliche künstliche oder schlechte Instrumenta, der unterschiedene Fleiß / die schärff- oder schwäche des Gesichts / die klare oder dunckle Lufft / die ungehinderte / ruhesahme oder die mit andern Leuten und Hindernissen umbgebene / unbequeme Gelegenheit zum observiren / auch die Paralaxis und Refractio vor ungleiche Facit heraus bringen: Dahero hat man die Vrtheil deren / die es nicht verstehen / oder mit bösen Vorsatz etwas zu niesseln suchen / wenig zu achten. So ists auch genug / daß eines Cometen Stand (in der Meynung wie hier geschiehet) nur beyläufftig in Zeichen und Graden angezeiget wird. Wer es am besten macht und trifft / der verdienet auch bey Verständigen das meiste Lob; Vom Vnverständigen aber / wird doch allen gleich gelohnet.

Erklährung und Verständniß der Figur.

Num. 28. Erstlich / ist an dieser länglichten Kupfferstichs-Figur / gantz oben / in langer Linie / von der rechten zur lincken Hand / ein Theil des Himmels / (so viel zu dieser Bildung nöthig von 9 Himmellischen Zeichen / jedes in seine 30 Grad abgetheilet / mit den Characteren ♍ ♎ ♏ ♐ ♑ ♒ ♓ ♈ ♉. bezeichnet / von 5 zu 5 graden unterscheiden / und die gradus mit Zahlen 10. 20. 30. bemercket.

Gantz unten / eben auch von der Rechten zur Lincken / ist ein Theil der Jahreszeit / von 9 Monaden / vom 10 Augusti biß 20 May / in seinen (denen obigen Zeichen entgegen stehenden) 273 Tagen / vorgestellet / jedem Monat seine gehörige Tage zugeeignet / von 5 zu 5 unterscheiden / und von 10 zu 10 mit Zahlen bemercket.

Etwas höher an / ist eine sichtbahre Linie / an beyden Enden mit A und B gezeichnet; diese ist (wie daselbst benahmet) die Ecliptic oder Sonnenstrasse / in welcher die Soñe stets ihren Gang hält: dahero auch in derselben unterschiedene kleine Ringlein ○ ○ ○ ○ stehen / die zeigen an / wie die Sonne vom einem Orthe zum andern / ihren Stand fortgerücket.

Num 29. Von dieser Sonnen-wegs-Linie / gerade Auffwerts / biß zum Obern / sind die Unterscheidungs-Linien der Zeichen / wo eins endet und ein anders anfängt. Gerade unterwerts aber / biß auff die Monat / sind mit geraden Linien auch die Monat unterscheiden / daß jeder Monat und Tag / seinem zugehörigen Zeichen und Grad / recht entgegen stehet.

(Nur den Einfältigen wirds so deutlich gesagt /
andere können es doch bald sehen.)

Num. 30. Unter der Sonnen-Linie zur Rechten / untern hellen Stern Spica Virginis, übern Titul: COMETA Matutinus, stehet des Cometen Bildung / wie

er am 19. 20. 21 Nov. (da er frühe Morgens gesehen worden) unterschiedlich gestanden / und wie er seinen Strahl / von der Sonnen ab- und niederwerts / zum Löwenfusse und gegen den Martem gekehret habe: die rückwerts gedoppelte Linien ------ weisen in der Sonnenstrasse auff zwey Ringlein; welche in denselben Tagen der Sonnen-Stand anzeigen / nemlich den 8. 9. 10. grad Schützen / wie von dannen gerade auffwerts zu sehen ist.

Oberhalb der Sonnen - Linie zur Lincken / unterm Titul COMETA Vespertinus, ist des Cometen Stand und Fortlauff 9 mahl gebildet: Wie er nemlich am 16. 18. 22. 23. 28. 30. Decembris 1680. und am 7. 13. 14. Januarii 1681. in den Abendstunden / secundum longitudinem in Zeichen und Graden / und auch sec: latitudinem, nach seiner Abweichung von der Sonnenstrasse / verenderlich gestanden / wohin und wie ferne / und gegen welche Gestirne / er seinen Schweiff oder Strahl gewendet hat.

Die / von des Cometen-Cörpers jedesmahligen Stande / ab- und rückwerts gedoppelte Linien ----- gehen alle und jede besonders an die Sonnenstrasse / zu einem Ringlein ○. welches den Stand der Sonnen anzeigt / gerade oben über dem Ringlein / sihet man der Soñen Zeichen und Gr. gerade drunter aber den Monat und Tag.

Und wie man den Schweiff oder Strahl / allezeit von der Sonnen wegwerts gekehret sihet / also ist daraus genugsahm erweißlich / daß derselbe Schwantz jedesmahl von der Soñen herrühre / aus perlustrir- uñ durchstrahlung der unreinen trüben lucke- ren Materien / die dem Cometsterne anhangen. Wowon zur andern Zeit mehr zu reden.

Num. 31. **Kürtzlich:** dieses alles / auch in nachfolg nder Tabell fürgestellet.

	Observatio	Anno 1680.	☉stand	Stand des Cometen Long. Lat. Sidus	Beschaffenheit des Strahls oder Schwantzes.
Com: Matut.	Dreßden	Freytag. 19 Nov.	8 ♐	17 ♎ 3 Aust. unter d. Spica	31. grad zum Löwen Fusse.
	Upsal	Soñab. 20.	9	23 Spica	
	Upsal	Sontag 21.	10	27 2½ Spica	

NB. In folgenden Tagen ist der Comet der Sonnenstrasse und der Sonnen so nahe komen / daß er Ausgangs Nov. und Anfangs Dec. (da die Sonne beym 20. gr. ♐ gestanden) etwan beym 20 gr. ♏ / auß der Mittättger Breite / über die Eclipticam, an die Norderseite / und fortan über der Sonnen hingegangen / daß er schon umb den 10. Decemb. und fortan an vielen Orten wieder gesehen worden.

Cometa Vesper	Norwegẽ	Mittw. 15 Dec	4 ♑	14 ♑ 10½ Bor. üb. Schützẽ	
	Stade	Doñerst. 16	5	16 12 unterm Adler	der Strahl über 50 gr. lang
	Stade	Soñab. 18	7	21 14 knie Antinoi	über 60. gr. per Cygnum.
	Stade	Mittw. 22	12	8 ♒ 24½ unterm Delphin	schmäler / nahe an Casliopeam
	Stade	Doñerst. 23	13	13 27 neben Delphin	nahe an Casliopeam.
	Norwegẽ	Montag. 27	17	4 ♓ 26	zwischen Andr. u. Casliop. auf
	Stade	Dienst. 28	18	8 27 vor Peg. brust.	Perseum (cap. Persei.
	Stade	Doñerst. 30	20	16½ 27½ an Peg. brust.	durch sin. Brach. Andr aufs

Stade

1681.

zu uns

Stade	Freyt 7. Jan 28	14 ♈ 26½	bey cap. Andr.	Per Andr. Cin. 9. & sin. ped.
Stade	Donn. 13.	4 ♒ 25	21 cing. March.	schmal und kurtz gegen Algol.
Stade	Freyt. 14.	5 27	20 nahet dem △	gar schwach / auffs caput Medusæ.

Dis ist nun gesagt / von dieses Cometen Stande an unterschiedenen Tagen und Stunden. Nun folget zu berichten:

Von des Cometen Fortgange.

Gleich wie alle Gestirne einer allgemeinen Umwaltzung unterworffen / daß sie mit dem Firmament Ostwerts auff- und Westwerts wieder untergehen / und also alle 24. Stunden einmal umb die Welt herum kommen; Also haben auch alle Cometen / und auch der itzige / solchen Augenscheinlichen Umlauff umb die Erde / wie männiglich hat sehen können. Und ob man gleich dessen Auffgang nicht in Ostwerts gesehen / so ist er dennoch in Ostwerts geschehen / aber wegen des Tagelichtes eher nicht / biß die Sonne untergangen / erkant worden. Und das heist motus primus, die Erste Bewegung.

Darnach so hat ein jeder Comet auch seinen Planeten-mäßigen eignen Lauff / der wird motus secundus oder proprius genant / nach welchen er also fortschreitet / daß er alle Tage umb etwas / denen andern Sternen sich nähert oder entfernet: daß er heute nicht wie gestern / nicht an denselben Himmels-Ohrte / gesehen wird / und das geschihet auff zweyerley weise zugleich / nemlich sec longitudinem nach der Länge / entweder in rechter Zeichens-Ordnung oder denenselben entgegen: Und auch sec. latitudinem, nach der Breite / daß er zu oder vom Æquatore oder Ecliptica, täglich näher hinzu trit / oder ferner davon abweichet.

Num. 33. Dieser Comet führte seinen Lauff in rechter Ordnung der Zeichen / über 6. Zeichen hindurch: aus der ♎ woselbste er Anfangs bey der Spica ♍ früe Morgens gesehen worden / durch den ♏ ♐ / uns zwar unsichtbar: hernach in unserm Anschauen / im ♑ ♒ ♓ und ♈ biß zum Gradbogen des ♉: woselbsten er nahe beym oder im △ Deltoton, übern Widderkopffe / unserm Anschauen sich entzogen.

Die Geschwindigkeit seines Lauffs war also:

	Sec longitudinem.	Sec. latitudinem.
Vom 15 biß 18 Dec. in 3 Tag.	bey 7 gr. täglich über 2 gr.	3½ ist täglich über 1 gr.
18 - - 22 - - - 4.	17 - - - über 4	9½ - - - 2
22 - - 28 - - - 6.	30 - - - über 5	4 - - - unter 1
28 - - 30 - - - 2.	8 - - - bey 4	½ - - gar wenig.
30 - - 7 Jan. 8.	20 - - - über 3	1 - - gar wenig.
7 - - 13 - - - - 6.	11 - - - bey 2	4½ - - - unter 1
13 - - 14 - - - - 1.	2 - - - bey 2	1 - - - unter 1

Hieraus erscheinet nun / wie des Cometen Lauff / sec. long anfangs schwach bey 2 gr. gewesen / hernach aber da er zum Æquatore komen / täglich bey 3.4 / und da er denselben

 selben

selben überstiegen bey 5 graden / folgends aber wieder schwächer bey 3 und 2 graden fortgerücket sey: Vom Anfange aber biß zum Ende seiner Erscheinung/ über 180 gr. das ist über den halben Circul durchloffen / und sec. latit. so wol die Eclipticam als den Æquatorem, bey nahe 30 grad Nordwerts überstiegen habe.

Num 34.

Von des Cometen Höhe von der Erden.

Muß man dieses wissen: daß zu solcher Erforschung/ des Cometen Parallaxis (das ist die unterschiedliche observation und Befindung/ von unterschiedenen/ weit abgelegenen Ohrten) gehöret/ und dieselbe aus Beschreibungen von andern fernen Ohrten erwartet werden muß. Wenn aber davor gehalten wird/ daß/ ja geschwinder er ein solch oder ander Phœnomenon seines eigenen Lauffes fortrückt/ je niedriger oder näher der Erden stehe es; und conseq. je langsamer je höher. Und nun dieser Comet / wenn man seinen mittlen Lauff nur obiter vor $3\frac{1}{2}$ grad rechnen wolte / täglich $3\frac{1}{2}$ mahl so viel gelauffen als die Sonne/ und nur über ein viertentheil oder unter ein drittentheil so viel als der Mond; So muß er also zwischen dem Monde und der Sonnen / und zwar der Sonnen viel näher als dem Monde gestanden haben: nach proportion der Bewegungen. Davon doch ins künfftige auch meine Gedancken.

Num. 35.

Die Grösse und Farbe des Cometen.

Die Grösse wird gefunden aus der Höhe. Eusserlichem Ansehen nach / ist dieser Comet zu unterschiedenen Zeiten und an unterschiedenen Ohrten/ ungleicher Grösse und Klarheit erschienen. Allhier war der Kern des Sterns/ die meiste Zeit / nur wie ein Stern der zweyten Grösse gesehen/ und zwar dunckel wie ein Klumpen Feuers das mit Aschen bedecket ist/ trübe dadurch blicket/ und umb sich her einen unreinen Raum hat: Wenn ihn aber die dicke Lufft verließ/ wie am 28. 30 Dec. und 7. Jan. da erschien der Stern so groß wie die Lyra, mit offt herfür schiessenden und wieder einziehenden gleichsam feurigen Spitzen; der Schildwachten (so genanten) Morgenstern nicht ungleich. So ist dieser Stern auch zu Franckfurt den 16. und zu Stockholm am 20 Dec. klärer/ feuriger und grösser/ als an andern Tagen gesehen worden. Unlaugbar ists/ daß ein solch Corpus/ wie klein es uns scheinet/ in solcher Entfernung eine fast unglaubliche Grösse hat: und wenn ich nach allgemeinen opinionen es rechnete und sagte: daß dieser Comet grösser als der Erdboden/ und über 800000 Deutschen Meilen hoch von uns gestanden habe/ so würde ich doch nicht liegen. Ob schon Hans Unverstand sagt: Wer ist dabey gewesen/ und hats gemessen?

Num. 36. Zu weitläufftigen/ subtilen Rechnungen / die hierzu erfodert werden / wil ich mich hier (da mein Vorsatz nicht über 4 Bogen gehet) nicht einlassen; Denn wenn nicht alles demonstrativè und in zugehöriger Weitläufftigkeit vorgestellet/ auch den gemeinen Lesern/ was Parallaxis, Semidiamer Terræ &c. vor Dinge sind/ nicht vernehmlich gewiesen wird / so füllet man nur den Lästerern das Maul. Versichere

aber

aber die Kunst-Verständige und Liebhabere/ daß/ da ich itzo den Anfang mache/ alle Partes matheseos (so weit mir GOtt der HErr Gnade und gesundes Leben gibt (in eitel kleinen Tractätlein und Discursen/ guts Deutsch zu beschreiben/ und meinen Lästerern das ungewaschene Maul damit zu putzen/ auch dieses von den Cometen und andern Phænominis, nicht sol vergessen werden.

Num. 37.

Von des Cometen langen Schweiff oder Strahl.

Zweiffele gar sehr/ ob jemalen/ weil die Welt gestanden/ ein Comet mit so überaus langen Strahl sey gesehen worden. In Theatro Cometarum Stanislai Lubicnicii habe ich dergleichen noch nicht gefunden.

Von 20 biß 30 grad lang/ Cometen-Schwantze/ hat man zwar auch in diesem Seculo gesehen; dieser itziger aber/ ist nach Unterscheid der Menschlichen und künstlichen Gesichter/der Luft und andere Umbstände/über 60. ja bey 70. biß 80 gr. lang erschienē.

Dieser so überaus lange Strahl/ ob er schon von der Sonnen Durchstrahlung herrührende/ natürlich/ und wie es damit und mit dessen Kürtzer-werdung zugehe/ durch die Kunst gewiesen werden kan/ künfftig gewiesen werden sol/ so ist dennoch ein gantz ungewöhnliches/ ungemeines und sonderbahres/ ja ein niemahl erhörtes/ daß ein Cometen-Strahl vom Horizont biß zum Haupt-Punct strecken solle: Und dahero so viel mehr verwunderens werth.

Wenn ich würde berechnen/ wie dieser Strahl von seinem Cörper ab/ auff 8 oder 9 mahl hundert tausend Deutscher Meilen lang gewesen: Ey! wie solte Naseweiß darüber lachen. Aber

Ars non habet contemptorem nisi ignorantem.

Die Farbe an diesem Cometen-Strahl/ war bey uns fast immerhin schön weiß/ Anfangs am Kopffe etwas dichter und gegen der Spitzen durchsichtiger/ wurde nach gerade kürtzer/ biß sich Cörper und Strahl gantz verlohren. An einigen andern Ohrten hat man ein Theil des Strahls feurig gesehen/ allhier aber nicht.

Num. 38.

Unter was Gestirnen der Comet hingelauffen/ und wohin sein Strahl gezeiget.

Des Cometen Stand war Anfangs bey der Spica Virginis, nicht weit vom gestirnten Raben/ gieng von dannen durch die gestirnte Wage/ übern Scorpion weg/ durch die Beine des Serpentarii, übern Haupte des Schützen/ unterm Adler-Bilde/ zum Antinoo, fortan übern Steinbock zum Delphino, und ferner zum Pegaso. Auch weiter durchs Haupt und Brust Andromedæ, woselbst er sich gegen dem Widder neiget und verschwandt.

Der Strahl/ da der Comet noch matutinus war/ wiese auff des Löwen-Füsse/ hernach aber/ da er vespertinus war/ durch den Adler/ auff den Schwan zum Cepheo, fortan auff die Cassiopeam, folgends durch Andromedam auff Perseum. und endlich

lich auff das Caput Medusæ oder Algol, wobey er Abschied nahm. Nach unsern Augenschein und Gegend / alles aus Südwesten und Westen / gegen Nord-Ost und Osten.

Num. 39.

Von der Cometen Materie.

Wollen viele auch gerne wissen. Wovor ichs ansehe / habe vormals bey Cometen Anno 1664 schon gemeldet: Nemlich / vor Sterne / die der Schöpffer aller Dinge / nebenst andern Fixen- und Planet-Sternen / von andern so wunderbahren Ansehens erschaffen / und in so gewisser Proportion gegen denen andern Planeten / in deromassen hoch- und weit abgelegene Circul gesetzt habe / daß sie durch besondern / gar wunderbaren / jedoch richtigen Lauff / nur allerselteneſt hienieden erscheinen / und nur der allerseltnesten / höchstwichtigsten und merckwürdigsten Welt-Verenderungen / Anzeigere / Herolden und Vorboten seyn sollen.

Mit denen / welche die Materien der Cometen / nur vor blauen Dunst und Dampf achten / die zubetrachten nicht mehr wehrt sey / als etwan ein brennender Strohewisch / wil ich nicht streiten / sondern ihnen auff ihr Ebentheuer ihre Meynung lassen; Wer mir aber meine Meinung nehmen wil / der muß gründlich anzeigen und beweisen / woher denn ein solcher Dampff und Dunst die Eigenschafft habe / daß er nicht unordentlich in der Lufft bald hier bald dorthin / auff und nieder flattere / und nicht wie andere Lufft-Feuer bald abbrenne / sondern daß er duplici motu juxta motum stellarum, sec. longit. & latitudinem, in so gar ordentlicher proportion beweget werde / daß ich / wenn einen Cometen zu 3 mahlen observirt habe / also fort sagen kan / wohin er seinen Lauff habe / und den Ohrt am Himmel zeigen kan / wo er über 2. 3 und mehr Tage stehen werde.

So lasse ich auch dieselben / mit ihrer Meynung fahren / die davor halten / es werde ein jeder Comet durch einen besondern Engel / oder gar durch einen Teuffel beweget / und glaube vor mich / daß GOtt der HErr / aller Dinge allermächtigster Motor sey / und der Teuffel Hülffe hierzu nicht brauche.

Von solchem und aller andern / so darzu gehöret / ein mehrers und klärers in meinen künfftigen Cometen-Gespräch.

Num. 40.

Das allerwichtigste und Rareste so hier noch zu betrachten / ist

Die Verwandnis dieses Cometen / mit dem Cometen Anno 1664

Der Spötter mag diese (so genandte) Verwandschafft / eine Schwägerschafft oder Vetterschafft nennen / gilt mir alles gleich. Wer seine Augen und Gemüht nicht auffwärts gegen den Himmel erheben / und Gottes Wunder nicht betrachten wil / der behalts vor mir frey / daß er wie Koth an der Erde klebe / und die neuen Welt-Thorheiten / wie die Kuh ein neues Thor angaffe.

Jener

Jener Comete wurde am ersten gesehen/ umb den 20 Nov. 1664. in der Advendzeit/ da von den Zeichen des Himmels geprediget wird.

Jener erschien anfangs in den Abendstunden/ Vespertinus, der Sonnen nachgehend; uñ ward hernach matutinus, in den Morgenstunden der Sonnen vorgehend.

Jener stund anfangs im Gradbogen der Wage/ unter der Spica ♍ / über den Raben/ und gieng fortan/ NB. gegen und wieder die Ordnung durch 6. Zeichen ♍. ♌ ♋ ♊ ♉ ♈ biß über den Widderkopff/ und daselbst verbarg er sich.

Jener durchwanderte den einen halben Circul des Himmels/ 180 Graden/ von der ♎ zum ♈.

Jener gieng an der Süterseite der Ecliptica unterwerts/ biß zum und unter den Tropicum Capricorni: steig von dannen wieder auffwerts/ durch den æquatorem und Eclipticam biß zum Widderhaupte.

Jener berührete und bestrahlete die meisten Gestirne von der Ecliptica Südenwerts.

Dieser Comet/ 1680/ ist eben auch umb den 20 Nov. zu ersten erschienen/ eben auch in der Adventszeit.

Dieser war Anfangs matutinus, in den Morgenstunden/ der Sonnen vorgehend; und ward hernach Vespertinus, in den Abendstunden der Sonnen nachgehend.

Dieser stund anfangs eben so/ im Gradbogen der Wage/ unter der Spica ♍ / über den Raben/ und gieng fortan NB. in der Zeichen rechter Ordnung durch 6 Zeichen/ ♏ ♐ ♑ ♒ ♓ ♈. biß zum Widderkopffe/ und daselbst verbarg er sich.

Dieser durchwandert den andern halben Circul des Himmels/ von 180 Graden/ auch von der ♎ zum ♈.

Dieser steig an der Nordenseite der Ecliptica zum und über den Tropicum Cancri, neiget von dannen wieder niederwerts zum Widderhaupte.

Dieser berührte und bestrahlete die meisten Gestirne von der Ecliptica Nordenwerts.

Sind also beyde an einem Orthe des Himmels/ beym Ende des Wage Bogens/ bey der Spica ♍ herfür kommen/ ein jeder ist über 2 gantze Monat recht gesehen worden/ und sind beyde/ in loco opposito, beym Widderkopff/ unserm Anschauen wieder entzogen. Nachdeme sie der gantzen Welt erschienen.

Num. 41.

Nun verlangen wol viele Neugierige/ zu lesen oder zuhören/ Von dieses Cometen Bedeut-oder Wirckung.

Theils in recht kindlicher Furcht und Schrecken/ von des erzürneten GOttes/ hart trohenden Straffen; Theils aber (und wol die meisten) umb nur zu erfahren/ was doch der Astrologus von solchen (vermeinten) Dunst-Brande schwatzen wird.

Ich meines theils wäre warlich dieses Puncts (in Errinnerung meiner Schwachheit gerne enthoben/ zumalen ich wol verstehe/ daß Menschen nicht in GOttes Rathkammer gehen und künfftige Dinge so gewiß (wie es die Neugirigen gerne hatten) nicht erforschen können.

Wenns aber je seyn soll/ und des Nachfragens kaum eine Masse ist/ so höret was der

heilige Paulus seinen Römern Cap. 1. v. 18. vorprediget: **Der Zorn GOttes wird offenbahret vom Himmel / über alles Gottloses Wesen / und Ungerechtigkeit der Menschen.** Warlich! Allen Christlichen Hertzen / da noch ein wenig von der GOttesFurcht innen ist / die nicht pur naturalisten / oder naturalisirte Atheisten und falsche Christen sind / wirds ihr Gewissen zusagen / daß dieses so erschrecklich und grausam erscheinende Himmels-Wunder / anders nicht / als eine **Offenbahrung des Zorns GOttes vom Himmel sey / über der Menschen Ungerechtigkeit und Gottloß Wesen.**

Zwar finden sich nicht selten solche Leute / welche auch mit der Schrifft denen Astrologis entgegen kommen / und sagen außm Jeremia: **Ihr solt euch nicht fürchten für den Zeichen des Himmels** / das haben sie aber von dem gelernet / der die Schrifft verkehret und zerstümmelt. Also aber heists: **Ihr solt nicht der Heyden Weise lernen / euch nicht wie die Heyden fürchten.** Die Heyden hatten eine Abergläubische / Abgöttische Furcht / bloß für den Sternen oder Zeichen. Ein Christgläubiger aber hat eine kindliche Furcht für GOTT dem Allmächtigen und nicht bloß für den Zeichen. Er fürchtet sich so viel mehr bey der Erscheinung des Cometen / nicht aber vor dem Cometen / sondern vor GOTT / der den Cometen zum Schreckbilde dahin gestellet hat.

Preißwürdige Gedancken und Reden / hatten hievon die beyden Gottseeligen Käyser / Carolus Magnus. und sein Sohn Ludovicus Pius, als bey Erscheinung der Cometen die Astrologi heuchelten / und auch sagten: Man hätte sich für den Cometen nicht zu fürchten / da haben sie geantwortet: Nicht bloß vor dem Cometen als Zeichen / soll man sich fürchten / sondern vor GOtt dem Schöpffer / der uns dadurch seinen Zorn anzeiget.

Contemtus Creaturæ redundat in Creatorem.

Wer GOttes Geschöpffe verachtet / der verachtet GOTT selbst.

Und es solte gar nicht schwer seyn / grausame Straff-Exempel beyzubringen / von denen die umb Verachtung der Göttlichen Wunder hefftig sind gestrafft worden.

Plinius nennet die Cometen: Terrifica & sæva sidera, Schreck- und Unglücks-Sterne. Und der Heyden Außbund Cicero, schreibet gleichsam im Nahmen aller Heyden

Ab ultimâ Antiqvitatis memoriâ notatum est, Cometas semper calamitatum prænuncios fuisse.

Das ist:

Man habe / so weit man nur zu rücke dencken kan / aus der Erfahrung / daß Cometen allemahl groß Unheil angedeutet:

Num. 42. Was Heyden / was Heyden? sagt Epicurus: die waren Narren und fürchten sich / und ist ja auch hie oben an ihnen getadelt. Ja freylich ists getadelt / daß sie sich nur vor den Zeichen und nicht vor dem wahren GOtt fürchteten. Ich antworte

worte aber weiter: Was Christen / was Christen? wenn sie des wahren Gottes Wunderwercke verachten / nicht in kindlicher Furcht vor GOtt dem Schöpffer / dieselben betrachten / und ihnen nicht zur Warnung dienen lassen / sie sind weit ärger und närrischer als die Heyden waren. O Schand! O Sünde! O folgende Verdamnis!

Solte es eine Thorheit seyn / wenn ein frommer Christ / der in sich gehet und erkennet / daß er ein sündlicher Mensch sey / vor solchen Göttlichen Zorn-Ruthen eine kindliche Furcht und Schrecken empfindet? Ey! so ist es warlich ein schlecht Cavaliers-Hertz / welches die Göttliche / grausahme Zorn-Ruthe / nur einem brennenden Strohewische gleich geachtet; und in solcher des Allmächtigen Schöpffers Verachtung / mit solchen behertzten Strowisch-Gedancken geschäfftig ist / des Satans Höllenfeur damit unterhalten zu helffen.

Num. 43.

Andere sagen und fragen:

Ob die Cometen nicht so wol Gutes als Böses bedeuten können.

Weil ja offt Cometen stehen / da nicht sonderlich Böses / sondern viel Gutes auff folget / und offters viel böses geschiehet / da keine Cometen sind. Antwort: Gut's und Böses durch einander / wandert immer in der Welt herumb / jetzt hie / bald dort / und die Straffen und Plagen auff Cometen folgen nicht allemal gleich geschwinde. So ist auch nichts so böse / daß nicht etlichen zum guten kommen solte: Wie der Krieg etlichen Officirern / das Krancken und Sterben etlichen Artzten / die Theurung etlichen Wucherern. Jedennoch bleibts darbey / daß Krieg / Pest und Theurung harte Straffen und Plagen sind.

Wenn dieser Comet einigen Potentaten glückliche Progressen zur Vermehrung ihrer Reiche und Herschafften bedeutete / solte darumb können gesagt werden / daß des Cometen Bedeutung gut sey? da jedoch viele andere Potentaten darunter Leyden / Herrschafften zu Boden sincken / und viele hundert tausend Menschen dadurch verderben und sterben müsten.

Der Wunderstern Matth 2. War den Weisen aus Morgenlande ein glücklicher Leitestern nach Jerusalem und Bethlehem. Den blinden Juden aber war er zum Schrecken; Denn der König Herodes und das gantze Jerusalem erschracken dafür. Jenen war er gut / diesen aber Böse. Und die Sache selbst / war negst der Kinder-Morderey / eine der allerwichtigsten Veränderungen in der Welt.

Num. 44. Auch wird gefragt:

Ob in vorigen Zeiten auch jehmahlen ein so überauß langer Cometen-Schwantz erschienen sey?

Nein: Man findet keine eintzige Beschreibung / von so überauß grosser Längde. Die Uhrsach dessen halte ich / sey diese: Alsbald nach der Sündfluth / die allgemeinen natürliche Finsternissen an Sonn und Mond / sampt andern Lufft- und Feurzeichen / zur Menschlichen Busse nicht mehr helffen wollen / da hat GOtt der HERR

 Come-

Cometen als besondere Propheten gesand; Da man dieser auch bald vergessen wollen/ hat GOtt der HErr die Erscheinungen der Cometen vermehret/ und öffter kommen lassen; Nun aber da man solches auch nicht achtet sondern als Dinge die auß der Natur entstanden/ verächtlich in den Wind schläget; Stehe! da kommet GOtt der HErr/ und sendet einen solchen Cometen/ einen so ungeheuren/ grausamen/ erschrecklichen langen Strahl/ dergleichen noch niemahl erschienen/ weil die Welt gestanden; Anzuzeigen/ daß sich des Gerechten GOttes Zorn und Eyfer also vermehre/ wie der verstockten Menschen Boßheit. **Merckets ihr Verächter** des Grossen GOttes und seiner Wunderwercke/ und glaubts gewiß/ daß GOTT der HErr bald/ bald/ bald/ mit viel längern und stärckern Arme als noch niemal geschehen wird hernieder kommen/ eure Gottlosigkeit zu straffen.

Num. 45. **Die Farbe des Cometen**/ war nicht nur Saturninisch/bleich/trüb und dunckel anzusehen/ woraus nach Astrologischen Regeln gemuthmasset wird/ daß es Unfruchtbarkeit der Erden/ darauff Theurung/ Hungersnoth/ ungesunde Lufft/ Pestilentz/ langweilige viertägige Fieber und viel andere anklebende Kranckheiten bedeuten solle: Sondern er war in und an seinem Kerne auch Martialisch wie ein verdecktes und unter der Aschen glimmendes Feuer/ und ist woll zu besorgen/ daß dieser Comet auch Martialischer hitziger Köpffe unruhige Kriegs-Consilia/ Kriegs-Begierden und allerhand Verwüstungs-Greuel moviren und bedeuten dörffte. Absonderlich kommen mir fast grausam für/ die an den Cometen dann und wann/ nicht ohne besonder Schrecken/ erblickete/ ausschiessende und wieder zurücke ziehende/ feurige Spitzen/ als glüende spitzige Nägel: Ich sorge und sorge sehr/ es dörffte so feurige/ stachlichte und spitzige Kriegs- und Verwüstungs Händel geben/ **da gantz Teutschland und dessen Gräntzen in eitel Jammer und Kummer/ in plagen und Zagen stehen dörfften.**

Bey allererster Erscheinung/ wiese der Comet mit seinem Strahl unterm Löwengestirne auff Stellam Martem, der eben mit der Sonnen im □ stund: Saturnus stund eben umb einen □ davon/ unterm ♊ Häubtern/ zu dessen ☍ kam die Sonne Außgangs Decembris. Was kan man anders darauß muthmassen/ als Martialische Kriegs-Händel/ Rebellion/ Nachstellung/ Meucheimord/ und allerhand Unheil.

Num. 46. **Worauff? Auff grausahmen Krieg/ wohin und wie lange?** In den ersten 15 oder 16. Jahren/ von uns gegen West- und Südwesten/ darnach in folgenden 15. oder 16. Jahren gegen Osten/ der Comet Anno 1664. gedeutet: hatte ich dazumal nicht unklar gemuthmasset/ die jenigen so es betroffen/ können davon urtheilen: Und wie ich dazumahl geschrieben/ derselben Meynung bin ich noch/ daß sichs von nun an/ bey der grossen Conjunction Anno 682. und 83. gegen die Morgenländer wenden werde. Und achte es unnöhtig hier zu wiederholen. **Grosse Mutationes sind vor der Thür/** dieses Cometen-Schwantz weiset darauff/ und die vorstehende grosse Conjunction bekräfftigets.

In meinem Calender habe zeithero offt erwehnet/ daß wir itzo (1678. 79. 80. 81.) in denen Jahren lebeten/ die sich vergleichen mit denen Tagen/ da derselbe Comet/ nach halber Zeit seiner Abendlichen Erscheinung (med. Dec. 1664.) sich gar tieff in Süden unserm Anschauen entzogen/ und nach vieler Meinung verschwunden/ bald aber unvermuthet wieder hervor kam/ und in Zeit der andern Helffte seiner scheinung/ in den Morgenstunden unsern Horizont bestrahlete. **Also mercket nun:** daß ob schon viele/ itzo in diesen Jahren meinen der jüngste Krieg sey nun auffgehoben/ man lebe in Frieden und habe sich nichts zu besorgen: So wird doch bald eben dergleichen Unruhe wieder loßbrechen/ nach und nach gegen Osten zu wandern/ uns und unsern Nachbarn näher kommen/ und grosse Trübsahl bringen. Die angefässelte Andromeda, das Konigreich Ungern/ wird noch lange nicht zur Ruhe kommen/ wie bißhero immer getröstet und gehoffet worden; Schlesien und Preussen/ Pohlen und Moß-

kau

cau wird dem Verderben nicht entgehen: Halten Schweden und Dännemarcken gute Nachtbarschafft/ so haben sie grosse Krafft.

Num. 47. Der Comet kam erst zum Gesichte den Südländern im ♎ Refier/ bey der gestirnten ♍ und ♎/ das soll nach der Astrologen Regeln/ hoher Potentaten Gefangenschafften/ Verjagungen/ und Tödtungen/ den Kauffleuten grossen Verlust/ und insgemein Pest/ innerliche Kriege und allerhand Ungerechtigkeit bedeuten: Uns Nordländern erschien er in den Abendstunden/ Anfangs im ♑/ darnach im ♒/ ♓ und ♈/ und daselbst im Widder vergieng er. Unterm Widder wird nach gemeiner Meynung/ nebenst Teutschland und Franckreich/ auch Engeland gezehlet. Ich meine Ja/ es habe nach der Verbergung des Cometen Anno 1664 im Widder/ nebenst Teutschland und Franckreich/ auch NB Engeland das seine hart genug empfunden/ und wie es scheinet/ so möchte es nun daselbst/ auch erst recht angehen. Wer kan und mag aber alles erzehlen/ was die alten Astrologi hievon angezeichnet haben. Er war anfangs denen Vertical, die weit in Süden/ jenseit dem Æquatore in Brasilien und Mittägigen Africa wohnen: Bald aber stieg er höher an/ und strahlete/ (unser Gegend nach) aus Süd- und Westen gegen Nordost und Osten/ also/ daß gantz Europa und Asia/ so gar durch Schweden/ Norwegen/ Moßcovien biß Lappland dafür erschrecken muste. Der gantzen Welt grausahme Straffen und Plagen andeutende.

Num 48. Der Zeit wegen/ auff wie viel Jahre dieses Cometen Bedeutung woll zielen solte: So schätze ich ihn als einen Nachkömling oder nachgesandten Herold des Cometen Anno 1664. in letzter halben Zeit: daß dieser nemlich von nun an (da jenes Cometen erste Helffte vorbey) biß 1696 eben dasselbe mit bedeute/ und gleichsam/ auß GOttes Erbarmung/ zu nochmahliger Warnung wiederhole/ eben das/ was jener in letzter Helffte seines Lauffs angedrohet hat. Aber noch ein mehrers/ und zwar nun mit geschwinderen (wil nicht sagen bessern) Fortgange/ als bey vorigen Kriege/ da derselbe Comet rücklings fortlieff/ dieser aber vorwärts gehet. Ob sichs so erweisen werde/ mögen unsere Kinder erfahren/ und (in weniger Anzahl) ihren Nachkommen berichten.

Num. 49. Wer es den Cometen nicht ansehen/ und nicht glauben kan/ daß er so viel solte zu bedeuten haben/ daß ist: wer es nicht verstehet/ der verachte darumb nicht den Cometen/ den GOttes Finger bereitet und außgebreitet haben. Er mache sich nicht theilhafft des Spruchs:

Ars non habet contemptorem nisi ignorantem.

sondern er machs wie Pharao: da derselbe seinen Traum nicht selbst verstunde/ muste er den gefangenen Joseph die Bedeutung und Erklärung zu trauen: Und weil Pharao des Joseps Worten Glauben zustellete/ ward er nicht betrogen/ sondern der einfältig angesehene Joseph war ihme ein guter Warner/ und schaffte dem Pharao grossen Nutzen.

Num. 50. In Summa: Wie alle Sünden und Laster/ in der Welt nunmehr die überhand genommen haben/ nicht weniger als vor der Sündfluth; also werden auch allerhand Art Straffen und Plagen/ durch diese Göttliche Zorn-Ruthe gedrohet. Ja! Sie werden bald kommen/ und bey den verstockten nicht ehe ablassen/ bis alles alte verödet/ und (gegen die letzte Zukunfft gleichsahm eine neue Welt gebohren wird. (Verstehet aber nicht eine Enthusiastische Güldene Zeit.) Solches sage ich aber nicht nur oder schlecht von den Cometen/ sondern auch von der grossen Conjunction/ die wir bald zu gewarten haben. Ich besorge nicht der Römischen Monarchie Umbstossung oder Untergang/ aber denen grossen Anstoß/ Veränderung und andere Formirung: Wobey und woneben viele Beschaffenheiten zum bessern (als zeitherigen) Stande eingerichtet werden. Und wenn es denn mit Teutschlandes

des und seiner Grentzen Verherung so weit gebracht ist/ alsdenn wird die Hauptsache gegen die Morgenländer/ auff Türcken und Tartaren loß gehen / und des HErren Willen ferner außrichten. GOttes Allwissenheit und Direction alles vorbehalten.

GOTT beschütze und bewahre die gekrönete und gesalbete Häupter der Christenheit und die Beschützere und Handhabere des Göttlichen Worts, Er erhalte Sein heiliges Wort und Sacramenten/ als Brieffe und Siegel unserer Seeligkeit/ unverfälschet rein und lauter; Gebe aus seiner grundlosen Barmhertzigkeit allen Sündern und Gottlosen Menschen bußfertige Hertzen/ Besserung des Sündlichen Lebens/ Gedult und Uberwindung in allen Verfolgungen/ beständigen Glauben an Christum/ und daß wir bis ans Ende von Hertzen (von Hertzen nicht nur mit dem Munde) mögen beten und seufftzen? Psalm am 19. v. 33. 34. HERR zeige mir den Weg deiner Rechte/ daß ich sie bewahre biß ans Ende Unterweise mich/ daß ich bewahre dein Gesetz und halte es von gantzen Hertzen.

Num. 51. Denen welche die Cometen aus natürlichen Uhrsachen herholen/ gestehet mans gerne/ daß sie (in gewisser masse) natürlich sind. Denn / sie mögen aus blauen Dünsten entstehen/ oder vorher erschaffen seyn/ so sind sie freylich natürlich/ und ist ja alles Gottes Geschöpffe. Darumb aber eben/ hat GOtt die Natur und alles was darinnen ist / erschaffen/ daß er sambt seiner Herrligkeit / Krafft / Macht und Wunderwercken daraus wil erkant werden. Sehen wir nun viel gemeines / bekantes und gewöhnliches Dinges / der Sternen Lauffte / Aspecten / Finsternüssen/ rc. und meynen wir verstehens sehr wohl/ so sehen wir dennoch auch viel ungemeines / ungewöhnliches unbekantes Dinges/ da unser Verstand wiederkehren und sich drüber verwundern muß. Und solches Schlages sind die Cometen: Deren Herkunfft ist wunderbarlich/ und die Bedeutung noch viel wunderbarlicher.

Wer itzo nicht beweisen kan/ daß in vorigen Seculis Cometen-Schwäntze/ in so grausamer Längde erschienen sind/ der muß ja gestehen / daß es was ungemeines / ungewöhnliches / übernatürliches/ und consequenter ein Wunderwerck GOttes sey / das mehr zu bedeuten habe/ als des Himmels täglicher Umblauff/ oder blosser Auff- und Untergang.

Wer der/ zugleich erschienenen/ 4 Sonnen und 4 verkehrten Regenbogen natürliche Uhrsachen nicht anzeigen kan/ der muß es ja vor GOttes Wunderwerck erkennen; Und weil auch GOtt und die Natur nichtes umsonst thun/ so muß er ja gestehen / daß sie was mehr als alle Tage essen und trincken bedeuten.

Höret's ihr Naturalisten! und vernehmt's ihr Atheisten!

Num. 52. Was ich aber hier schreibe sind keine Evangelia, keine unfehlbahre noch unumbgänglich gewisse Prognostica; sondern es sind Contingentia, der natürlichen Warheit/ (die die Erfahrung zur Mutter hat) ähnliche Muhtmassungen: Sie können treffen und können auch fehlen; Nachdeme die Sündlichen Menschen in wahrer Busse sich zu GOTT bekehren/ oder in ihrem Gottlosen Wesen beharren.

Wer gantz unfehlbahre Prognostica zu haben verlanget / der lasse ihme die heilige Schrifft/ oder nur das Evangelien- und Epistel-Buch/ fleißig zu lesen recommendirt seyn; woselbst er der lautern Warheit satt findet: und nehme diesen Cometen zum Zeichen dessen/ was Paulus an die Römer am 1. v. 18. schreibet (hievor auch schon angeführet) Gottes Zorn vom Himmel wird offenbahret/ über alles Gottloses Wesen und Ungerechtigkeit der Menschen/ (deren Menschen nehmlich) die die Warheit in Ungerechtigkeit auffhalten.

Num.

Num. 53.

Zum Beschluß:

Muß ich aus den Chroniken und Historischen Beschreibungen noch hierbey bringen:

Wie vor Einhundert und drey Jahren/

Anno 1577.

Auch ein Comet erschienen.

In eben den Monaten und Tagen
In eben den Zeichen und Himmels-Bildern } Wie dieser itzige Comet.
In eben solchem Fortgange und Zeitwehrung

Welcher von dazumahl und hernach lebenden/ Landgraffen von Hessen/ Tychone Brachen/ Tadd. Hagec, Mœstlino, Rockenbachio, Eckstormio, Ricciolo, Gassendo, Prætorio, und vielen andern/ theils wohl observiret und sonst beschrieben worden.

Derselbe Comet ist erschienen Anno 1577/ vom 9. Novemb. biß zum 26 Jauuarii Anno 1578. wie er von einigen zum längsten/ von einigen aber kürtzer beschrieben wird. Hat gelauffen vom Ende des Schützen/ übern Schützen Haupte/ untern Adler/ durch den Antinoum, darnach unterm Delphino, übern Æquario, zum Pegaso, und biß zu dessen Brust/ woselbst er verschwunden.

Und wiewol er sichtbahr nur über 90. grad/ und also nicht viel über die Helffte unsers itzigen Cometen überschritten/ so hat er doch bey 78. Tagen/ und also länger als unser itziger Comet sich sehen lassen: Woraus erscheinet/ daß derselbe nicht so einen geschwinden Lauff geführet/ als der itzige.

Desselben Cometen Strahl wird auch sehr lang beschrieben/ jedoch/ daß er nicht so gerade von der Sonnen abwerts gerichtet gewesen. Gassendus zwar wil berichten/ daß der Strahl sey umb ein drittentheil des Himmels/ biß zum Orion gereichet/ es wird aber von einigen wiedersprochen. Mœstlinus gestehet nur 30. Prætorius nur 25. und Tycho Brache nur 22 grad lang: Ist also kaum ein drittentheil so lang gewesen/ als der itzige.

Num. 54. Desselben Cometen Bedeut- oder Wirckung/ wird von unterschiedenen Scribenten zugeeignet: Daß bald darauff Auffruhr in der Stadt Cölln/ NB. auch sonst ein häfftiger Streit wegen der Wahl eines neuen Bischoffs entstanden/ und endlich zum offenbahren Kriege außgebrochen sey. In Engelland NB. sind die Papisten von denen Protestanten dazumal hart verfolget worden: Joh. Austriacus, des Caroli V. Sohn/ Gubernator in Niederlanden/ hatte Absehen auff die Cron in Engelland/ suchte daselbst eine Heyraht/ und erbot sich/ denen Englischen Papisten freyes Exercitium in Niederlande zu verschaffen. In Africa entstunden grosse Kriege und Feldschlachten/ darinnen unterschiedene Könige und Potentaten umbkommen. Ein vielmehres/ so auff denselben Cometen erfolget/ findet man weitläufftig in den Chronicken: Und man halte etlicher Ohrten Zustand heutiges Tages entgegen.

Num. 55.

Gegenhalt desselben Cometen/ mit den itzigen.

Wenn ich nun demselben Cometen so Anno 1577. erschienen/ unsern itzigen entgegen halte und betrachte/ so ist an beyden/ wegen der Monatzeit und wegen der durchlauffenen Zeichen und Gestirne/ eine gar offenbahre und genaue Gleichheit/ sonst aber dieser Unterscheid/

scheid/ daß mit viel härtern und schärffern Betrohungen/ grausamer Straffen und Plagen/ jener von diesen weit übertroffen wird.

Jener führete seinen Lauff nur etwan durch drey Himmlische Zeichen/ bey 90 grad/ vom gestirnten Sagittario biß zur Brust Pegasi, und bringet damit 78 Tage zu.

Jener ward unsichtbar im Pegaso, und seine Strahl erreichte etwan bey 25. grad etwan im drittentheil des itzigen.

Dieser aber lieff noch eins so weit/ von den Spica an eben denselben Weg/ biß durch Andromedam zum Widderhaupte/ in eben solcher Zeit/ war also geschwinderer.

Dieser aber lieff biß zum Widder/ woselbst auch die Cometen Anno 1665. verschwunden/und sein Strahl war bey 3 mahl so lang/ streckete die meiste Zeit auff Cassiopeam, woselbst Anno 1572 und 73 der grosse Wunderstern gestanden.

Dahero ist gar wol zu muhtmassen/ und in Kindlicher Furcht zu besorgen/ daß dieses itzigen Cometen Bedeutung viel weiterer herumb/ und viel länger hinaus ziele/ als des vorigen. Und umb wie viel der Widders Ohrt am Himmel und unter den Gestirnen vortrefflicher ist/ als Pegasus und andere Gestirne (wie in meinem Extract Com. Maßstabs berühret habe) umb so viel mehr werden auch die bevorstehende Kriegrische Welt-Händel/ Land-Reichs-und Welt-Verenderungen/ Zerstör- und Verwüstungen/ sambt allen daran hangenden Straffen und Plagen/ importanter, sonderbahrer und grausamer seyn/als etwan vor hundert Jahren. Sie werden viel weiter umb sich greiffen/ und auch viel länger anhalten/ und nicht ehe ablassen/ biß die Rechtgläubigen Außerwehlten/ in dem Creutzofen der Trübsahl gnugsam geleutert/und der Seligkeit habhafft zu werden/ bereitet sind.

Jemeriæ 10. v. 24.

Züchtige mich HERR! doch mit massen/ und nicht in deinem Grimm/ auff daß du mich nicht auffreibest.

Num. 65.

Endlich so ist noch dieses zu berichten:

Daß ich zwar in der letzten helffte Januarii/ weder mit meinem schwachen Gesichte/ noch mit Hülffe des Gesichts-Rohrs/ den Cometen nicht mehr erkennen können/ zumahlen auch immerfort so trübe Wetter gewesen/ daß der Himmel in den Abendstunden nie recht klar worden/daher auch meine darüber gezeichnete Figur mit den 14 Januarii endet.

Nachdeme aber nun Anfangs Februarii/ die Lufft sehr abgeklaret/daß es dann und wañ schön Sternenklar worden/ da gab ich wieder genaue Achtung auff den Cometen/ und am 4. Febr. Abends nach 7 Uhren/ da eben der Auriga mit seiner Capella im Meridiano stund/ da erblickte ich noch ein dunckles Gemerck von den Cometen/ wie ein kleines Sternlein/zwischen dem Triangulo und denen Sternen über des Widders Rücken/ etwan im 14. grad des Stierbogens. Erscheinet also wahr zu werden/ was ich stracks Anfangs gemuhtmasset/ er würde gehen biß zum Widderkopffe/ und sich daselbst verbergen.

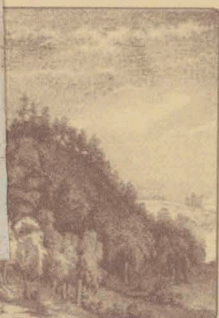
Die Kunstgünstigen Lesere.

Die etwan hier ein mehrers vermuhtet/ sollens bald in meinem Cometen-Gespräche/in zierlich weitläufftiger Außführung zu erwarten haben.

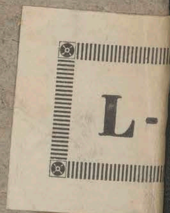


gen/
den
An-
sol-
elbst
oun-
ang/
wo-
der-
ieses
vo-
vor-
aß-
Welt-
allen
/als
viel
dem
ettet
nen
hte/
hlen
recht
wañ
n 4.
nd/
zwi-
grad
sset/
Ge-

Naiukochańsi,
Więcej nimam
...miesc,
Owău Piotr






L-